

Verschiedene Modelle der Lebensmittelversorgung (sind kombinierbar!)

Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi, engl. CSA)

Bestell-Food-Coop (Lebensmittelkooperative)

Lager-Food-Coop/Mitgliederladen

Kooperation mit einem oder mehreren LandwirtInnen/VerarbeiterInnen	Selbstverwaltete SoLaWi mit vom Kollektiv angestellten Fachleuten	Projektbezogene, punktuelle gemeinsame Bestellungen	regelmäßige (z.B. wöchentliche) gemeinsame Bestellungen	Für Kollektivmitglieder frei zugängliches Lebensmittellager	Laden mit Öffnungszeiten, ggf. auch für Nichtmitglieder offen
--	---	---	---	---	---

Grundprinzip

Die Mitglieder werden direkt versorgt und engagieren sich als Kollektiv das abzunehmen, was erzeugt verarbeitet wird

Lebensmittel werden vom Kollektiv nach Bedarf bestellt und nach Lieferung vollständig verteilt

Das Kollektiv kauft Lebensmittel auf Vorrat (Lagerbestand) und bestellt regelmäßig nach

Beispiele

Hofgemeinschaft Luzernenho in Seefeld Wurzelwerkstatt in Emmendingen Backhaus der Vielfalt in Freiburg Teikei Coffee Weite Infos zur SoLaWi	Die Garten Coop in Freiburg Die SolaVie in Offenburg/Neuried	z.B. eine Palette Zitrusfrüchte von „Le galline felice“ bestellen	Die Vorratskiste in Freiburg Viele private Gemeinschaften die z.B. über Bode Naturkost oder OBEG bestellen Weitere Info zu Foodcoops	die Kornkammer in Freiburg Food-Coop Kollnau bei Waldkirch Auch in vielen Wohnprojekten (z.B. auf SUSI)	Nur für Mitglieder: Kibitz in Haslach Park Slope in NY Oekoeseel in München Für alle offen mit zwei Preisen: Quartiersladen in Freiburg Frischlinge in Zürich Plattsalat in Stuttgart
---	---	---	--	---	--

mögliche laufende Aufgaben des Kollektivs (Tagesgeschäft)

<ul style="list-style-type: none"> Verteilung organisieren Mitgliederverwaltung Betriebsbesuche organisieren evtl. Mithilfe bei Aktionen auf dem Acker und bei der Verarbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> Mithelfen u.a. beim jäten, ernten, einmachen, pflanzen... Verteilung organisieren und Durchführen Kommunikation, Koordination der Mithilfe Finanzen, Verwaltung, Personal Organisation des Betriebs 	<ul style="list-style-type: none"> Kontakt zu Produzenten herstellen Bestellung anbieten und zustande bringen Ware annehmen und verteilen abrechnen Ansprechperson für eine Bestellung sein 	<ul style="list-style-type: none"> Bestellliste pflegen und Koordination der Besteller Ware annehmen Buchhaltung Ansprechperson für Großhändler sein Kommunikation, Koordination der Mithilfe 	<ul style="list-style-type: none"> Kontakt und Kooperation mit Produzierenden und Verarbeitenden Bestellen Infos zu den Produkten aktualisieren ggf. Verkauf Kommunikation, Koordination der Mithilfe Finanzen, Verwaltung, ggf. Personal Reinigung, Hygiene Organisation des Betriebs
---	---	--	--	--

Räumlichkeiten und Ausstattung

Verteilpunkte	Ackerland, Lagermöglichkeiten, Halle für die Verteilung, Verteilpunkte, Werkzeug, Kisten, Maschinen Wasserquelle...	punktueller Möglichkeit zur Warenannahme, Platz und Waage zum Aufteilen der Waren	fester Liefer- und Verteilpunkt mit Platz und Waage zum Aufteilen der Waren	Mäuse-/Motten-/Frost- freies Lager, alles möglich von Kellerraum bis „echter“ Laden, Regale, Schüttensystem, Abrechnungssystem/Kassensystem, ggf. Kühlschränke
---------------	--	---	---	--

Besonderheit

unterstützt den Erhalt von Kleinbetrieben und eine souveräne Landwirtschaft	Konkreter Bezug zu dem was ich esse Kollektiv ist selber Teil der Lebensmittelerzeugung	keine regelmäßige Verpflichtungen, unterstützt gezielt bestimmte Projekte/Lebensmittelerzeuger	Aufbauhürde sehr niedrig, kann relativ schnell starten	In der Nutzung sehr bequem, Bietet u.U. Raum für mehr (Begegnung, Plattform für weitere Projekte), Möglichkeit Produkte aus unterschiedlichen Kooperationen zu beziehen
---	--	--	--	---

Welche Einschränkungen ergeben sich aus dem Modell

Mitwirkung bedingt, Wahrscheinlich keine Vollversorgung	keine Vollversorgung (zumindest nicht nach dem heutigen und hiesigen Verständnis) da „nur“ das, was hier wächst	keine Vollversorgung, nicht sehr effektiv da wenig Struktur	Termingebunden (Bestellfrist, Abholtermin) Eher kein Direktbezug Wenig Raum zum Mitwirken	braucht einen regen Umlauf, damit die Produkte frisch und mottenfrei bleiben, Hygienevorschriften, Auf mehr Mittel angewiesen (Ausstattung, Lagerbestandswert und ggf. laufenden Kosten)
---	---	---	---	--

Mögliche Umsetzungsschritte

<ul style="list-style-type: none"> Geeignete Kooperationspartner finden ggf. Mitglieder akquirieren Vertrag abschließen 	<ul style="list-style-type: none"> Ackerland/Hofstelle finden Mitglieder akquirieren rechtliche Lage klären geeignete Fachleute finden und anstellen Entscheidungs- und Kommunikations-Strukturen entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> Verteiler anlegen, warten, bis jemand die Initiative für die erste Bestellaktion ergreift ;-) 	<ul style="list-style-type: none"> Sich über die Bezugsquelle/n und über die Zahlungsmethode einigen Verteilpunkt finden sowie jemand zur Warenabnahme (oder Turnus organisieren) 	<ul style="list-style-type: none"> geeigneten Raum finden und ausstatten (ggf. über Crowdfunding) ggf. Mitglieder akquirieren rechtliche Fragen klären Kontakt zu Bezugsquellen aufbauen, Entscheidungs- und Kommunikations-Strukturen entwickeln ggf. Kooperation mit einem bestehenden Laden
--	---	---	---	--

Mögliche gemeinsame Schwerpunkte und Ziele

Raum für gemeinschaftliche Entscheidungsfindung – Müllvermeidung - Transparente Lebensmittel zu den Lebensmitteln und ihren Auswirkungen - Dezentrale Umsetzung - 100 % Verwertung - Direkter Kontakt zu Produzenten und Verarbeitern - Schaffen von einladenden Gemeinschaftsstrukturen, die Vielfalt und Veränderung Raum geben – Vernetzung - Begegnung & Austausch - Gemeinwohlökonomie...

Lebensmittelkollektiv-Ortenau
ohne Anspruch auf Vollständigkeit!
Version: 1.0 22.1.19
CC BY-NC 4.0